

Wer ist unser Vorbild?

Der mit den finanziellen Mitteln
 der mit der nötigen Medienpräsenz
 der mit der guten Stellung
 der mit der besten Ausbildung
 der mit den nötigen Kontakten
 der mit dem guten Auftreten
 der mit der besten Durchsetzungskraft

oder

der Kleine
 der erst gesucht werden muss
 der noch viel zu jung ist
 und doch
 erwählt

gesalbt mit Gottes Geist?

Magdalena Lass

Mit den Schrifttexten durch die Woche ...

- Ich achte bewusst darauf, nach welchen Kriterien ich Menschen beurteile.
 - Wann ist mir jemand auf Anhieb (un-)sympathisch?
 - Wie wichtig sind mir Äußerlichkeiten?
 - Bilde ich mir rasch ein Urteil über mein Gegenüber oder lasse ich mir Zeit?
 - Hat mich ein erster Eindruck, den ich von einem Menschen hatte, schon einmal getäuscht?

Dann stelle ich mir die Frage: Wie werde ich selbst von anderen wahrgenommen?

1. Lesung: 1 Sam 16,1b.6f.10-13b | **Antwortpsalm:** Ps 23,1-6

2. Lesung: Eph 5,8-14

Evangelium: Joh 9,1-41



Biblisches Sonntagsblatt

Richtig sehen lernen



Der 4. Fastensonntag als die Mitte der Fastenzeit wird deshalb auch „Mittfasten“ genannt. Bekannter ist allerdings die Bezeichnung *Laetare* – was übersetzt „Freue dich!“ bedeutet. In der Mitte der Fastenzeit wird Gottes Mit-uns-Sein ins Zentrum gerückt und unsere Hoffnung auf die Rettung durch Jesus, den Sohn Davids gestärkt.

In der 1. Lesung hören wir von David, dem großen König, der als Schafhirt begann und durch Gottes Erwählung zum Hirten des Volkes Israel wurde. Der Text gibt uns die Zusage, dass Gott nicht auf Äußerlichkeiten sieht, sondern auf das Herz.

Kommentar zur 1. Lesung

Gott fordert seinen Propheten Samuel dazu auf, einen neuen König zu salben. Samuel riskiert dabei den Zorn Sauls, der ja der amtierende König ist. Er soll noch während der Amtszeit Sauls einen neuen König bestimmen, der noch dazu nicht, wie in einer Monarchie üblich, ein Sohn Sauls ist. Diese Salbung kann daher fast als „geheimer Putsch“ bezeichnet werden. Der ängstliche Einwand Samuels ist berechtigt (V. 2) und Gott rät ihm, unter dem Vorwand eines Opferfestes nach Betlehem zu gehen.

Die Suche nach dem Auserwählten

Samuel weiß, dass einer der Söhne Isais der Erwählte Gottes ist. Schon beim ersten Sohn meint er, beeindruckt von seinem Aussehen, den zukünftigen König vor sich zu haben. Eliab ist groß gewachsen und stattlich wie Saul (vgl. 1 Sam 9,2). Etwas zu vorschnell würde Samuel gleich zur Tat schreiten, obwohl Gott ihm aufgetragen hat, nur den zu salben, den er ihm nennen werde (V. 3). Daher greift Gott in das Geschehen ein und macht klar, dass er nicht auf das Äußere eines Menschen sieht, sondern auf sein Herz. Eliab ist, wie auch Saul (vgl. 1 Sam 15,23), von Gott verworfen. Samuel, der große Seher und Prophet wird von Gott korrigiert. Der Blick der Menschen geht auf das Aussehen, das Auftreten, die Rolle in Familie und Gesellschaft. Gott sieht tiefer. Er blickt in das Herz, das Planen und Denken, das Wünschen und Hoffen.

Die Erwählung des Jüngsten

Die Suche nach dem Erwählten geht weiter. Ein Sohn nach dem anderen wird nun vor Samuel geführt – doch keiner der sieben Söhne ist der von Gott Erwählte. Nun stellt sich Ratlosigkeit ein: Samuel soll einen der Söhne Isais zum König salben, doch keiner scheint der Richtige zu sein. Der Prophet lässt nicht locker, er vertraut auf die Verlässlichkeit des Gotteswortes und fragt, ob er nicht noch weitere Söhne habe. Und tatsächlich, der Jüngste fehlt noch. Er ist als Schafhirt bei seinen Tieren. David wird sogleich geholt. Er wird als schön beschrieben, mit ausdrucksvollen Augen und gutem Aussehen. Außerdem ist er „rötlich“ – dasselbe Wort wird auch für Esau gebraucht (vgl. Gen 25,25). Ob mit „rot – rötlich“ Davids Haar gemeint ist oder seine Hautfarbe, bleibt offen. Obwohl Gott nicht auf das Äußere sieht, so ist David, sein Erwählter, doch ein gut aussehender junger Mann.

Die Salbung zum König

Im Alten Testament ist die Salbung ein Teil der Einsetzung zum König. Dieser wird deshalb auch „der Gesalbte“ genannt, „der Messias“. Mit der Salbung kommt der Geist Gottes über David und bleibt von diesem Tag an auf ihm.

Aus dem Geschlecht Davids wird eine von Gott erwählte Rettungsgestalt erwartet. Die frühen Christ/innen verkünden Jesus als Erfüllung dieser Erwartung. Jesus wird daher mit Titeln, die auf David verweisen, verkündet: *Messias* (Gesalbter) und Sohn Davids.

Magdalena Lass

Lesung aus dem 1. Buch Samuel:

In jenen Tagen

¹ sprach der HERR zu Samuel:

Fülle dein Horn mit Öl und mach dich auf den Weg!

Ich schicke dich zu dem Betlehemiter Isai;
denn ich habe mir einen von seinen Söhnen
als König ausersehen.

⁶ Als Samuel den Eliab sah,
dachte er: Gewiss steht nun vor dem HERRN sein Gesalbter.

⁷ Der HERR aber sagte zu Samuel:

Sieh nicht auf sein Aussehen und seine stattliche Gestalt,
denn ich habe ihn verworfen;
Gott sieht nämlich nicht auf das, worauf der Mensch sieht.
Der Mensch sieht, was vor den Augen ist,
der HERR aber sieht das Herz.

¹⁰ So ließ Isai sieben seiner Söhne vor Samuel treten,
aber Samuel sagte zu Isai: Diese hat der HERR nicht erwählt.

¹¹ Und er fragte Isai: Sind das alle jungen Männer?

Er antwortete: Der jüngste fehlt noch,
aber der hütet gerade die Schafe.

Samuel sagte zu Isai:

Schick jemand hin und lass ihn holen;
wir wollen uns nicht zum Mahl hinsetzen,
bevor er hergekommen ist.

¹² Isai schickte also jemand hin und ließ ihn kommen.

David war rötlich, hatte schöne Augen und eine schöne Gestalt.
Da sagte der HERR: Auf, salbe ihn!
Denn er ist es.

¹³ Samuel nahm das Horn mit dem Öl

und salbte David mitten unter seinen Brüdern.
Und der Geist des HERRN war über David von diesem Tag an.

Hinführende Worte zur 1. Lesung für Lektor/innen

Der Prophet Samuel wird von Gott gesandt, um einen neuen König zu salben. Dieser König wird aber nicht nach dem äußeren Aussehen erwählt. Gott schaut auf andere Werte.